

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 342.

Montag, den 7. December.

1840

Aus der Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe zu Brünn.

(Ein Fruchtstück.)

Sie forderten mich lezthin bei unserem Spaziergange auf, Ihnen irgend etwas einzusenden, wodurch das Interesse unseres Publicums für die, von Herrn Schnettger zu Nachern beabsichtigte Feier der hundertjährigen Einführung der Kartoffeln mehr erregt werden könnte. Ich lenkte Sie auf den so schätzbaren Aufsatz des Prof. Hagen, von dem Sie, wie ich mit Vergnügen bemerkt, bereits Gebrauch gemacht haben, und wüßte ich Ihnen auch jetzt nichts Weiteres zu bieten, was in directer Beziehung zu diesem Feste steht, so ergreife ich doch gern die Feder, Ihren Lesern etwas von dem großen deutschen landwirthschaftlichen Vereine zu erzählen, dessen Wiege zu sein Leipzig sich rühmen darf. Es ist namentlich dieser patriotische Verein aus nichts anderem, als den Trümmern des im Jahre 1823 durch Albrecht Thaer hieselbst veranstalteten Wollconvents hervorgegangen, und so hat Leipzig gewiß ein besonderes Interesse, von dem Leben und Treiben dieser Wandergesellschaft einige Notiz zu nehmen, zumal die dießjährige Versammlung den Beschluß gefaßt hat, durch die Gesamtheit deutscher Landwirthe Albrecht Thaer in diesen Mauern ein Ehrendenkmal zu setzen.

Zum Thema einer Skizze aus Brünn nun wähle ich die Ausstellung von rohen und verarbeiteten Producten des Acker-, Wein- und Gartenbaues, weil diese mir noch am ersten in Beziehung zu dem bevorstehenden Feste gedacht werden zu können scheint, und auch aus dem ganzen Verlaufe der dießjährigen Versammlung für unser Tageblatt das geeignetste sein dürfte. Die Notizen, welche ich an Ort und Stelle gesammelt, hatten keine derartige Verwendung zum Zweck, weshalb ich mein Gedächtniß möglichst zu Hilfe nehmen muß, um ein nur einigermaßen anschauliches Bild zu Stande zu bringen.

Die ehrwürdigen Väter des Augustinerklosters waren so gütig gewesen, nicht nur das Geschäftsbüreau der Versammlung, sondern auch für die Ausstellung der Obst- und Weinbau-Section ein passendes Local einzuräumen. Vergebens hatte ich schon mehrmals versucht, meine Neugier nach dieser Ausstellung, deren Vollständigkeit und reizendes Arrangement von Aller Munde nicht genug gepriesen werden konnte, zu befriedigen. Vergebens ging ich am letzten Sitzungstage nochmals hin; ich mußte mich mit mehreren Freunden entschließen, unverrichteter Sache wieder abzugehen. Wer Zeit hatte, wer

nicht durch andere Gegenstände der Besichtigung in Anspruch genommen war, konnte nichts Besseres thun, als die kaulustigen Damen als Objecte der Ausstellung zu nehmen; denn bei allem Reize, der sich darinnen im Saale entfaltete, war der auf der Treppe und in den Gängen von den Beschauerinnen ausströmende Zauber doch weit größer und ein solcher, dessen Anstaunen sich Keiner so leicht wird haben entziehen können. „Ja,“ sagten die Brünnner, wenn man sich hierüber bewunderungsvoll gegen sie äußerte: „Brünn ist seiner schönen Mädchen und Frauen wegen weit und breit berühmt; unsre Damen erhalten selbst den Einzerinnen gegenüber bei Jedermann den Vorzug.“ Endlich gelang es mir, am letzten Vormittag meines Aufenthalts durch einen Gruß an den Ordner des Ganzen, Prof. Diebl, und als auswärtiges Mitglied der Versammlung, eingelassen zu werden.

Der alte Herr, von langer, mehr hagerer Gestalt, mit weißem noch reichbehaarten Haupte, den Charakter des ausdauernden Gärtners in scharfen Zügen auf dem durch die Sonne tiefgebräunten Antlitz tragend, und mich mit zwei festen, aber freundlichen Augen anblickend, stand als Wächter im Innern, und nur, als er in mir den Fremden sicher erkannt, öffnete er die Pforten seines Tempels so weit, daß ich eben hineinschlüpfen konnte. „Ei ei!“ sagte ich „alter Herr und Freund! ein so gestrenger St. Petrus gegen die Engel auf Erden da draußen?“ „Ja,“ erwiderte er mir, „ich lasse nur Eine nach der Andern herein, um sie bequemer mustern zu können, und dann, damit sie sich auch selbst einander nicht im Wege sind. Mein Himmelreich ist leider gar zu beschränkt für die Schaaren von Schönen, so hinein wollen.“

Froh dieses Glück endlich für meine Person errungen zu haben, überließ ich mich einige Augenblicke dem Staunen, welches das Ganze in mir hervorrief, und machte mich dann an die Besichtigung der rings an den Wänden hinlaufenden weiß gedeckten Tische mit ihren Herrlichkeiten.

Eine reich ausgestattete Musterkarte von Weintrauben, nach unterscheidenden Merkmalen der Färbung, der Größe des Laubwerks u. s. w. sinnreich geordnet und ausgelegt, an den Wänden und hier und dort allenthalben im Saale einzeln postirte Weinflaschen riefen in meiner Phantasie die Vorstellung eines heitern Bacchusfestes hervor, an welchem Theil zu nehmen Pomona, Ceres und Flora sich ebenfalls eingefunden hätten. Denn wahrlich, wer zufällig zum Vergleichen gestimmt, den lieblich geschmückten Raum betrat, konnte schwerlich diesem Eindrucke entgehen. Der Geschmack, den man in der Nebeneinanderbreitung, selbst sehr verschiedenar-

tiger Gegenstände entfaltet, vermittelte eine so harmonische Abrundung, daß man sich das Zugeständniß: „Aus einem Guß“ in freudiger Ueberraschung aussprach.

Nur ungern riß ich mich von diesen herrlichsten aller Obstarten, den Weintrauben, wieder los und es erfreute nun mein Auge, ein reich ausgestattetes Binnencabinet, unter dessen Repräsentanten viele durch das flammende Roth und Gelb ihrer Schaalen, so wie die Fülle des Saftes, den ihr ganzer Habitus verrieth, des Beschauers Gaumen nicht wenig lüstern machten.

Hieran schloß sich eine Zusammenstellung der Kefel, doch nicht der Brüder der lustigen Schönen, von denen ich oben gesprochen habe, sondern der knolligen Bewohner der Erdkruste, die aus ihrem oft so knotigen Elemente oft so mühsam hervorgewühlt sein wollen. Indes, ob sie gleich ein weniger materisches Bild darboten,ieß ich sie mit fast noch größerer Freude willkommen, als jene, da ich mich der unendlichen Wohlthaten so lebhaft erinnerte, deren vollen Umfang ich einige Zeit vorher durch Prof. Hagens Aufsatz erst recht einsehen und würdigen gelernt hatte. Ein wahres Meisterstück im Gebiete der Rationalökonomie und jeden Gebildeten zur Kenntnißnahme nicht genug anzupfehlen; ein Beweis zugleich von seltener Kraft der Eindringlichkeit, in wie inniger Wechselwirkung in Bezug auf die Ausübung des Menschengeschlechts die Gebiete der materiellen und immateriellen Güter mit einander stehen. Gewiß, es würde große Unkenntniß, man darf ohne Pathos sagen, der Weltbedeutung verathen, welche das bevorstehende Jubiläum auf weitere Kreise ausgedehnt hat, wollte man in ihm nur eine fade Huldigung heutiger Festmanie erblicken. Möchte deshalb der besondere Abdruck des Aufsatzes, zu dem uns diese Blätter Hoffnung machten, noch bei Zeiten zu erlangen sein, damit das Fest durch einen recht zahlreichen Besuch, gerade der Gebildeten, auch an äußerem Glanze nicht hinter seiner Wichtigkeit zurückbleibe.

Ich fasse, um nicht zu lang zu werden, jetzt mehre, durch ihre Bestimmung einander verwandte Gegenstände zusammen: Flach und Hanf, Seide, Baum- und Schafwolle, sämmtlich in ihrer Urform sowohl, als in mehrfachen Stadien ihrer Verarbeitung bis zur vollständigen Umbildung in fertige Stoffe ausgelegt. Nur allein in technischer Hinsicht, welches reiches Feld nützliche Kenntnisse einsammeln zu können, und zwar stets durch Anschauung vorzüglicher Leistungen. Interessanter noch war es aber, den Blick wieder in das Gebiet der Geschäfte schweifen zu lassen und den Einfluß der Revolutionen sich zu vergegenwärtigen, welche durch den Anbau, die Fabrikation dieser Stoffe und seit weniger als einem Jahrhundert in der bürgerlichen Gesellschaft hervorgerufen wurden. Ebenso wie dem Kartoffelbau verdankt die Menschheit diesen Industriezweigen unermessliche Wohlthaten; zunächst indem dieselben Erwerb, und zum Theil großen Reichthum zahllosen Schaaeren verschaffen, die unter den frühern Zuständen auch nicht einmal hätten existiren können. Man kann sich gegenwärtig der Hoffnung hingeben, die Seidengewinnung und Verarbeitung werde in Deutschland noch eine solche Ausdehnung erhalten, durch welche die ärmern Classen für das Umsichgreifen der Flachspinnmaschinen eine hinlängliche Schad-

loshaltung finden dürften. Was war ferner Deutschlands Wollzucht und Tuchfabrikation vor 40 bis 50 Jahren, und was ist sie jetzt? Ja, was ist sie jetzt durch die von Sachsen ausgegangene Anregung und zwar an so vielen Enden der Welt? Und im Baumwollenhandel: kommt da nicht heute eine Krisis einer Hungernoth gleich? Freilich ein großes, aber doch nur ein vorübergehendes Uebel, welches mit Arkwrights Erfindung verknüpft ist; aber die nützlichen Folgen überwiegen doch bei Weitem. Diesem Engländer verdanken wir für viele, viele Millionen Menschen die Möglichkeit, sich gegen feindliche Bitterung schützende und anständige Kleidung um billigen Preis verschaffen zu können, und welchen wohlthätigen Einfluß dieß auch auf die Gefittung übt, daß will ich dem Leser aus Prof. Hagens Aufsatz zu lernen überlassen. Betrachtungen wie die dortigen sind mir vorzüglich deshalb lieb, weil sie auch die gewöhnlich weniger geachteten Beschäftigungen in ihrem engen Zusammenhange mit der Daseinsaufgabe für die ganze Menschheit und den Antheil erblicken lassen, welchen selbst die materiellen Interessen, ohne daß ihre Werkzeuge es ahnen und bezwecken, an der Förderung der Humanität haben.

Treten wir jetzt aus diesen, mehr der technischen Industrie und dem Handel, als dem idyllischen Landbau angehörigen Sphären hinaus vor einem Tisch, auf dem ein natürlicher Teppich, durch Fülle und Färbung der Blätter überraschend, schöner Georginen ausgebreitet liegt. Denn wie schon oben gesagt, auch Flora hatte es sich nicht nehmen lassen, ihre schönsten Herbstzöglinge an der Hand, ebenfalls hier zu erscheinen.

Die nächste Abtheilung dann bildete ein Gemisch von Knollen-, Zwiebel- und Wurzelgewächsen, Krautpflanzen, Gemüsen, Schotenfrüchten, Maisstauden, unter denen ich eine von 9—10 Fuß Höhe und einen weit mehr als einen Fuß langen Kolben erblickte. — Das gesegnete Mähren hatte überhaupt aus allen Gebieten des Landbaues das Vollkommenste und Prachtigste den aus der Nähe und Ferne herbeigeströmten Landwirthen mit fühlbarem Wohlgefallen hier ausgelegt. Jedoch nahmen auch das benachbarte Oesterreich und Ungarn Theil an Erzeugung dieser Schätze, und außer feinen herrlichen Weinen und andern Dingen hatte letzteres ein Paar sauber polirte, reichlich drei Fuß lange Ochsenhörner geliefert. Sie waren unten mit einem Blechansatz, oben mit Mundstücken versehen und den friedlichen Hirten bestimmt, welche die Einöde der unabsehbaren Weiden mit ihrem munteren Reigen erfüllen.

Ein Herbarium der Getreidepflanzen hing in vollen Büscheln mit strotzenden Aehren weiterhin an den Wänden und gab dem Laien eine ungefähre Idee von der Mannigfaltigkeit der Spielarten, welche viele der repräsentirten Species hervorbringen vermögen. Vollständiger indes war die Sammlung der landwirthschaftlichen und Garten-Sämereien, welche unmittelbar darunter in kleinen Kästchen auf den Tischen stand. Besondere Aufmerksamkeit erregte eine bedeutende Anzahl von Schachteln mit Maiskörnern jeder Größe und Färbung gefüllt.

Auch hier hatte der umsichtige Ordner nicht versäumt, für eine Gallerie von Fabrikaten aus den daliegenden Roh-

stoffen zu sorgen. Mehlsorten aus verschiedenen Getreidearten die Menge, nebst Proben von Brotgebäck aus denselben lagen der Beurtheilung der Kenner vor; aber zunächst verdiente auf diesen Tischen eine Collection von feinem Backwerk aus Kartoffelmehl, mit bunten, aus Runkelrübenzucker bereiteten Verzierungen überzogen, Beachtung. Auch dieser Zucker selbst, in allen Abstufungen der Fabrikation, nebst solchen aus Kartoffeln verfertigt, fehlte nicht. Branntweine und Essige verschiedenerlei Ursprungs, und neben ihnen eine Flaschenbatterie voll eingemachter Früchte, eine appetitliche Auswahl von Erzeugnissen der Milchwirtschaft, namentlich Käsearten, ferner eine Menge von Einzelheiten, zu deren Aufzeichnung ich im Gedränge keine Muße fand, gaben ein erfreuliches Bild einer wohlversorgten Vorrathskammer.

Als hervorragende Merkwürdigkeit muß ich der Jahreschöplinge und eines Querdurchschnittes von *Aclanthus glandulosa*, der Götterbaum, erwähnen, wie ihn Herr v. Bartosch aus Ungarn in seinem darüber in der allgemeinen Versammlung gehaltenen Vortrag nannte und als ein Geschenk des Himmels bezeichnete, wodurch dem einreisenden Holzmangel gesteuert werden könnte. Ein solcher Schöpling maas kaum weniger als 10 Fuß und die Jahresringe eines älteren Stammdurchschnittes hatten fast durchweg mehr als einen halben Zoll Stärke, ja dieß erreicht die Wahrheit vielleicht nicht ganz. Natürlich erregte die Sache das allgemeinste Aufsehen, rief aber auch das Bedenken hervor, der Baum mögte wohl nur in den feuchttheissen Sumpfsgegenden Ungarns eines so energischen Wachstums fähig sein.

Wir sind jetzt mit unserem Rundgang an den Wänden hin fertig, wenden uns um, und erblicken der Länge des Saales nach, einen mit allen Gaben Pomona's reichverzierten Altar. Ich darf hier die Aufstellung um so eher diesem Vergleiche anbieten, weil man auf der Haupttafel in gefälliger Gemaaße noch einen schmalern und höheren Aufsatz angebracht hatte. Auf diesem selbst wechselten mit schön geschmückten Blumenvasen, Flaschen mährischen und österreichischen Rebensaftes, so wie der herrlichsten Feuerweine Ungarns voll, und um das Bild eines üppigen Fruchstüdes zu vollenden, hatte man den übrigen Raum malerisch mit großen prunkenden Kürbissen, saftigen Melonen, herrlichen Ananas, strogenden Feigen und dem goldenen Schmuck aller Arten von Drangerie-

Bäumen aufgelegt, während die, um diesen Aufsatz hinlaufende Gallerie des niederen Tisches einen Theil dieser Herrlichkeiten systematisch geordnet wiederholte, theils aber dem Auge die ausserlesenen Schönheiten des heimischen Herbstes, vorzüglich an Äpfeln, Pflaumen und Pfirsichen darbot, unter welchen sich die, wirklich an Traumgestalten mahnenden Formen des Gurkengeschlechtes oft höchst komisch ausnahmen. Es war ein wunderlicher Anblick, und wenn ich damals mich hätte entscheiden sollen, was mir besser gefalle, eine Gemäldeausstellung oder diese hier? — Nein, diese hier! hätte ich gesagt. Die vollendetste Treue des Pinsels, wie weit bleibt sie doch hinter der Wirklichkeit des allmächtigen Schöpfers zurück!

So, der heitersten lebensfrohesten Empfindungen voll, und mit lusternem Gaumen trat ich aus Diebl's freundlichem Tempel wieder hinaus in die lärmende, summende Welt, die sich mittlerweile im Redoutensaale des Theatergebäudes versammelt hatte, den Geist von Erwartungen, den Magen von Hunger gespannt. Wir alle waren nämlich den Vormittag über bis zwei Uhr tüchtig herumgelaufen, um heute, am letzten und zwar sitzungsfreien Tage der Versammlung, in Augenschein zu nehmen, was Brünn an Sehenswürdigkeiten für den gebildeten Menschen und Landwirth darbot. Die Gnade des Kaisers hatte es übernommen, uns nun nach diesen Anstrengungen, welche immer mit dergleichen Befriedigungen der Wißbegierde verknüpft sind, zu stärken und durch ein prächtiges Festmahl in reichlichem Maaße für die Enthalttsamkeit zu entschädigen, welche Prof. Diebl mit einem wahren Aufwand von Zauberkünsten auf die Probe zu stellen gewußt hatte. Daß unsre Stimmung in einer Gesellschaft von 500 bis 600 Personen, bei der rauschenden Musik eines starkbesetzten Orchesters, dem Gesange der Nationalhymne, den unendlichen Vivats und der raschen Aufeinanderfolge der ausgesuchtesten Speisen und Getränke keinen Schwefbruch litt, zumal wenn man, wie ich, so glücklich war, zwischen lebenswürdige Nachbarn zu gerathen, dieß können Sie sich denken.

Nach mehrstündiger Sitzung erhoben wir uns dann, um am folgenden Morgen, der Eine nach dieser, der Andere nach jener Himmelsgegend ziehend, und uns in alle Welt zu zerstreuen.

Katholische Kirche.

Am Marienfeste, Dienstag den 8. December, predigt:  
Hr. F. Bertram.

Redacteur: D. Gretschel.

### Bekanntmachung,

die hiesige Sparcasse betreffend.

In Folge des Uebergangs zu dem Vierzehnthaler-Münzfuß und der hierdurch bei der Sparcasse eintretenden außerordentlichen Arbeiten, können in der Zeit

vom 2. bis 15. Januar 1841

bei der Sparcasse weder Einlagen angenommen noch zurückgezahlt werden. Es wird das Publicum auf diese unvermeidlich werdende Maaßregel aufmerksam gemacht, um Einlagen und Kündigungen in Zeiten besorgen zu können.

Leipzig, den 4. December 1840.

Die Deputation des Rathes zur Sparcasse.

### Vermietung.

Ein im Marstallgebäude am Neumarkte eine Treppe hoch befindliches Logis, bestehend aus drei Stuben nebst Zubehör, soll von Weihnachten dieses Jahres an, mittelst Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung, bis auf halbjährige Aufkündigung vermietet werden.

Die Mietlustigen haben sich daher den 15. December 1840

früh um 11 Uhr in des Rathes alhier Einnahmestube, wo von jetzt an die nähern Bedingungen zu erfahren sind, einzufinden, ihre Gebote zu thun und weiterer Nachricht gewärtig zu sein.

Leipzig, den 14. November 1840.

Des Rathes der Stadt Leipzig Einnahmestube.

## Theater der Stadt Leipzig.

Montag den 7. Dec. (Abon. susp. und bei erhöhten Preisen): Zweites und letztes Concert des Ritters **Ole Bull**. 1) Großes Violin-Concert, componirt und vorgetragen von Ole Bull. Hierauf: Die Martinsgänse, Lustspiel von Hagemann. 2) Violin-Quartett, componirt und allein vorgetragen von Ole Bull. Hierauf: Die eifersüchtige Frau, Lustspiel von Kogebue. 3) **Polacca guerriera**, componirt und vorgetragen von Ole Bull.

Dienstag den 8. Dec. zum ersten Male: Der Majorats-Erbe, Lustspiel in 4 Acten von \*\*\*. Hierauf: Unser Verkehr, Posse von Sessa.

Mittwoch den 9. December: Die Hugenotten, oder: die St. Bartholomäus-Nacht, große Oper mit Tanz von Meyerbeer. — Valentine — Mad. Schmidtgen als Debut.

Anzeige. Heute den 7. December, sieben Uhr Abends, in dem Gewandhause historische Vorlesung: „Die Engländer in Frankreich; der schwarze Prinz, Bertrand du Guesclin, Heinrich V., die Jungfrau von Orleans.“ Eintrittskarten zu den gesammten und zu einzelnen Vorlesungen sind zu bekommen in der G. Wigandschen Buchhandlung.

W. Wachsmuth.

\* **Kunst- und Gewerbe-Verein. Allgemeine Versammlung.** Dienstag den 8. Dec. 1840. Abends 7 Uhr.

\* Sämmtliche hiesige Herren Rechtsconsulenten ersuche ich, sich gefälligst Mittwochs den achten December Vormittags um 11 Uhr zu einer vertraulichen Besprechung auf Klassigs Kaffeehause einzufinden.

Dr. Eduard Friederici senior.

**AUCTION** im Gewandhause, Donnerstags den 10. December und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, enthaltend: Mobilien und Geräthschaften aller Art, Kleider, Wäsche, Betten, Pretiosen, Uhren, Gemälde, Bücher, Instrumente, Rum u. Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei J. Linke zu bekommen.

### Wein = Auction.

Donnerstag den 10. December d. J. Vormittags von 10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an sollen in einem im Brühl in Kräft's Hofe gelegenen Parterrelocal

16 Eimer 1835r. Escherndorfer Wein in ganzen und halben Eimern, und

ca. 80 Flaschen feiner Arac in ganzen und halben Duzenden gegen sofortige baare Bezahlung in preuß. Courant oder Louisd'or zu 5½ Thlr. öffentlich an den Meistbietenden durch den unterzeichneten requirirten Notar verkauft werden.

Adv. Dr. D. von Teubern.

### Wein = Versteigerung.

Mittwoch den 9. d. M. soll auf der Reichsstraße alhier das in Nr. 10 im Hofe befindliche Weinlager gänzlich geräumt und folgende Sorten:

16 Eimer Forster Orleans,

32 = Döppenheimer,

200 Flaschen f. Medoc Chat. Citran

in größern und kleinern Partien durch mich öffentlich versteigert werden.

Die Weine lagern schon längere Zeit, sind daher klar und rein.

D. Wilh. Kiedel, Notar.

So eben erschien in der Arnoldschen Buchhandlung in Dresden und Leipzig und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Die 2. Auflage von:

Sie sollen ihn nicht haben  
den freien, deutschen Rhein!

## Colner Rheinlied

von  
**Nicolaus Becker,**

für eine und drei Singstimmen mit Begleitung des Pianofortes,

compoirt von

**Carl Band.**

Preis 4 Gr.

In der Lehnhold'schen Buchhandlung in Leipzig ist wieder angekommen und zu haben

**Ersparungsbuch für alle Stände,**  
oder die Kunst, seine Ausgaben zu vermindern und seine Genüsse zu erhöhen, besonders in Hinsicht auf Speise und Trank, Heizung und Beleuchtung, Kleider und Wäsche, häusliche Einrichtung und viele andere Bedürfnisse. gr. 12. geheftet. Weimar, Voigt. Preis ½ Rthlr. oder 54 Kr.

Der ersten Bedingung, der ein solches Buch zu entsprechen hatte, der eines möglichst wohlfeilen Preises, ist bei 288 enggedruckten Seiten für ½ Rthlr. genügt. — Was sonst zur Empfehlung desselben dienen kann, darüber schweigt der Verleger, da fast alle Zeitschriften sich darüber schon ausgesprochen haben, z. B. der schlesische Hausfreund, welcher sagt: „Abermals eine höchst nützliche Schrift, wie wir deren diesem Verleger schon so viele verdanken. Der Preis ist spottbillig, besonders wenn man bedenkt, daß man dafür Hunderte ersparen kann. Statt einer langweiligen Moral findet man hier gute, wohlgeschmeckende und kräftige Speisen aufgetischt, Gerichte, von denen eins trefflicher ist, wie das andere, und alle ganz erstaunlich wohlfeil. Kurz, man lernt hier eine Menge von Ersparnissen kennen, die alle höchst anwendbar und durch die Erfahrung erprobt sind, denn wir selbst haben viele davon einer sorgfältigen Prüfung unterworfen und alles höchst probat gefunden. Es ist dieses Büchlein in der That ein wahrer Hauschatz, den keine Familie entbehren sollte.“ Die Abendzeitung sagt: „Unter den vielen guten und gemeinnützigen Schriften, welche aus der Dfficin des thätigen Beilegers hervorgingen, nimmt vorstehende bei ihrer praktischen Tendenz einen wahren Ehrenplatz ein. Sie ist mit zu großer Umsicht und Berücksichtigung bürgerlicher Haushaltungen abgefaßt, um nicht überall Nutzen zu stiften und willkommen zu sein.“ — Die Vossae sagt: „Bei Voigt in Weimar, dessen Verlag sich durch gute und gemeinnützige Bücher so sehr auszeichnet, ist ein Ersparungsbuch erschienen, das, sehr bescheiden auftretend, vielen nutzlosen Modeproducten weit vorzuziehen ist und deshalb besonders empfehlende Erwähnung verdient. Es giebt sehr nützliche und praktische Winke für alle Zweige des Comforts und der häuslichen Einrichtung, und wird selbst denen, die das Buch der Erfahrung studirt haben, noch vieles Neue bringen und sehr dienlich sein.“

Bei A. F. Böhme (Ritterstraße schw. Bret) ist zu haben:

**Dissertatio de Quomodo, seu von dem Burschen-Comment.** Edits ab Renomista rerum Bursicosarum experientissimo eodemque intrepido horribillique Martiali Schluck Raufenselsens. Zum ersten Male überficht und neu herausgegeben von Ulrich Paulus. Geh. Preis 9 Gr.

Als höchst werthvolle Geschenke zu empfehlen:

### Neuer Atlas der ganzen Erde

nach den neuesten Bestimmungen für Zeitungsleser, Geschäftsleute, Schulen etc., mit Rücksicht auf Steins geograph. Werke etc. **Neunzehnte** Aufl. in 26 l. T. ganz neuen Charten, 7 Zeit- u. geogr. statist. Tabellen. gr. Fol. color. 1840. 4½ Thlr.

**Pölitz, Geh.-Rath, die Weltgeschichte** für gebildete Leser und Studierende. **6. Aufl.** fortgeführt bis J. 1838. vom Prof. Fr. Bülow, in 15 Bänden. (175 Bog. in gr. 8.) 5 Thlr.

**Flügel, Triglote. Kaufmännisches Wörterbuch** in drei Sprachen. Deutsch, Englisch und Französisch. 3 Bde. Lex. 8. cart. 1840. 4½ Thlr.

**Kaltschmidt, Sprachvergleichendes Wörterbuch** der deutschen Sprache. Für Freunde und Lehrer derselben. Lex. 8. (53 Bog.) cart. 1839. 4½ Thlr.

Verlegt in Hinrichs Buchhandlung in Leipzig, zu beziehen auch durch alle gute Buchhandlungen.

### Ankündigung.

Die Unterzeichnete, welche sich einige Jahre in einem adeligen Hause als Erzieherin befand, beabsichtigt vom 1. Mai 1841 an Kostgängerinnen bei sich aufzunehmen und für ihre Erziehung und ihren Unterricht in der Art zu sorgen, daß jüngere Mädchen von 8—14 Jahren eine der ihrem Alter und ihren Kenntnissen angemessenen Classen der hiesigen Bürgerschule besuchen, ältere dagegen, welche hiesigen Unterricht nur noch zu ihrer völligen oder höhern Ausbildung benutzen sollen, denselben durch andere Lehrer erhalten würden. Zugleich würde ich selbst nicht nur den Kostgängerinnen, sondern auch hiesigen ungefähr in demselben Alter stehenden Mädchen in den Nachmittagsstunden Anleitung zu weiblichen Handarbeiten und Unterricht in der französischen Sprache erteilen; so wie ich mich auch gern in den Morgenstunden mit ganz kleinen Mädchen von 4—7 Jahren beschäftigen würde, um ihnen Anleitung zum Stricken und Elementarunterricht zu erteilen. Nähere Auskunft zu erteilen wollen die Güte haben: Fr. Sup. D. Großmann, Herr Rector Professor Nobbe und Herr D. Bernhard in Leipzig, so wie Herr Sup. M. Erdmann in Zeitz.

Amalie verw. Pastor **Lobeck**, geb. **Hofmann**.

### Montag den 7. December

wird die 1. Classe der 19. k. s. Landes-Lotterie gezogen. Mit Loosen, ganze pr. 8 Thlr. 6 Ngr., halbe pr. 4 Thlr. 3 Ngr., Viertel pr. 2 Thlr. 1½ Ngr. und Achtel pr. 1 Thlr. 1 Ngr., empfiehlt sich die Haupt-Collection von

**P. Chr. Plenzner.**

Bestellungen im Aufstecken der Vorhänge werden schnell und gut ausgeführt: Schuhmachergäßchen Nr. 6, 3 Tr.

### Empfehlung.

**Puppenköpfe** mit und ohne Krone in allen Nummern, led. rne **Puppenleiber** in allen Größen, mehre **Hundert Puppen** von 2 bis 84 Gr., so wie eine große Auswahl höchst geschmackvoll gekleideter **Theaterpuppen**, deren Glieder von Draht zusammengesetzt und daher ganz beweglich sind, empfiehlt höchst billig die Band- und Garnhandlung von **A. Weisinger**, Beher Straße Nr. 2/809.

Empfehlung. Im Musterzeichnen und Schneiden für alle Branchen der Stickerei empfiehlt sich

**Carl Dittel**, Antonstraße Nr. 4.

• • Damenputz in allen Gattungen, auch hübsche Sachen für Kinder in mannigfacher Auswahl und ganz billigen Preisen empfiehlt zu den Festtagen **Sophie Frankner**, Petersstraße Nr. 118, 1. Etage, neben Stadt Wien.

**Als passende Weihnachtsgeschenke** empfehle ich zu den billigsten Preisen meine vorräthigen Naturalien aller Art, als: Säugethiere, Vögel, Amphibien und Fische, ausgestopft und in Bälgen; ferner: Käfer und Schmetterlinge, Conchilien, Mineralien, wie auch Vögeleier, anatomische Präparate und Spirituosen. Auf Verlangen werden auch kleine Sammlungen aller Art in kleinen Glaskasten zusammengestellt.

Leipzig, den 4. December 1840.

**Johann Heinrich Frank**, Naturalienhändler, Nicolaistrasse goldener Ring, 2. Etage.

### Pianofortes-Anzeige.

Da wieder eine große Anzahl dauerhaft gearbeiteter Pianofortes in Flügel- und Tafelform in meiner Fabrik fertig stehen, so empfehle ich mich einem musikliebenden Publicum damit bestens und erbiere mich zugleich, im Handel schon gebrauchte Pianofortes zu besten Preisen mit anzunehmen.

**Philipp Schmid**, Petersstraße, goldener Hirsch.

\* Ein vortheilhafter Einkauf setzt mich in den Stand, Puppenköpfe zu dem sehr billigen Preise von 2 bis 6 Gr. pr. Duzend zu verkaufen.

**F. C. Reichsenring**, Salzgraben.

Ganz schwarze Tinte à Kanne 6 Gr., auch einzeln echt rothe, hellblaue u. grüne Tinte verkauft alter Neum. Nr. 659, G. Frenzel.

### Ausverkauf.

Um mein Lager von Bijouterien und Kurzwaaren zu räumen, verkaufe ich solche unterm Einkaufspreise.

**Ferdinand Haveler.**

### Empfehlung.

Federspulen à 100 **8 Gr.**, Gummiträger à **8 Gr.**, Taschenbücher und Briestaschen à **2 Gr.**, Windsor- und andere Seifen à **6 Pf.**, Pomade à **2 Gr.**, Räucherpulver à **1 Gr.**, Geldbörsen à **2 Gr.**, Socken à **3 Gr.**, Bartwachs à **1 Gr.**, Tabaksdoien à **1 Gr.**, Zahnpulver à **4 Gr.**, Kinderschwämme à **1 Gr.**, Nachtlampen à **1 Gr.**, Federmesser und Scheeren à **2 Gr.**, Zahnbürsten à **1 Gr.**, Kopfbürsten à **2 Gr.**, Unterbekleider für Herren à **1 Thlr.**, Strickgarne in allen Nummern zu billigen Preisen, Tuschkästchen mit 18 Farben à **1 Gr.**, Goldperlen in allen Nummern, Friseurkämmen à **1 Gr.** empfiehlt zu dem bevorstehenden Feste

**Ferdinand Haveler.**

**Extrafine Glacé-Damen-Handschuhe** à **6 Gr.**, für Herren à **8 Gr.**, empfing in großer Auswahl

**Ferdinand Haveler.**

**Cravaten** eigener Fabrik empfiehlt von **2 Gr.** bis **2½ Thlr.**

**F. Haveler.**

**Sigarren** eigener Fabrik bin ich in den Stand gesetzt bei gut riechender Waare **8 Stück** für **1 Gr.** zu geben.

**F. Haveler.**

### Frankfurt a. M. Bratwürste

von der feinsten Sorte habe ich heute erhalten und bekomme alle Wochen eine frische Sendung.

**F. A. Laak.**

### Katharinen-Pflaumen

verkaufe ich das Pfund mit **3 Gr.**, im Ganzen noch billiger. **C. W. Müller**, Petersstraße.

**Große holst. Austern,  
mar. Muscheln,  
Frankfurter Würstchen,**

ital. Maronen, echte franz. Brünellen, neue Lüneburger Bricken,  
echten Düsseldorfer Senf empfiehlt

U. Haupt, Neumarkt Nr. 13/21.

\* Pomm. ger. Gänsebrüste und Keulen, großkörnigen  
Caviar, echte Lüneburger Bricken, Brathäringe, ital. Maronen  
u. neue franz. Katharinenpflaumen empfiehlt Fr. Schwennicke.

**Feinstes Weizenmehl,**

auf einer amerikanischen Mühle gemahlen, verkauft

$\frac{1}{16}$  Ctnr. zu 8 Gr. und in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Ctnr. billiger

Carl Friedr. Schubert, Brühl Nr. 27/519.

Zu bevorstehendem Feste erlauben wir uns mit dem all-  
gemein beliebten

**Walz = Mehl**

unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung bestens  
zu empfehlen. Leipzig, im December 1840.

Chr. Fr. Laves, Gerbergasse Nr. 64.

Chr. Fr. Martin, Markt Nr. 10.

Fr. Volk. Schöne, Dresdner Straße Nr. 10.

Fr. Wunderlich, Zeiger Straße Nr. 18.

Inhaber des Detail-Verkaufs der

hiesigen Walzmühle.

In der Mühle zu Lindenau kostet

die Mehl Weizenmehl 7 Gr.,

die Mehl Roggenmehl 4 Gr.

Verkauf. Von Frankfurter Würstchen erhalte ich von  
jezt an jede Woche 3 mal frische Zusendung, und zwar  
Montags, Mittwochs und Freitags.

Fr. Schwennicke im Salzgäßchen.

Verkauf. Um mein Lager fertiger Kleider aller Art  
für Herren zu räumen, bin ich gesonnen, dieselben zu ganz  
wohlfeilen Preisen zu verkaufen.

H. Heise, Schneidermeister.

Verkauf. Regenschirme in Seide und Baumwolle zu  
billigen Preisen; auch werden alle Reparaturen schnell und  
pünctlich besorgt bei W. F. Mehlhose unterm Paulino.

Verkauf. Folgende Gegenstände, welche sich zur Ein-  
richtung eines Branntwein-Geschäfts eignen, als:  $\frac{1}{2}$  und  
 $\frac{1}{4}$  Eimer-Fässer mit eisernen Reifen, Schildern und zinnernen  
Hähnen nebst Lager, 1 Blase, Schlangenrohr, messingenes  
Gemäß, zinnerner Unterseher und 14 beschriebene Flaschen  
sollen, um den Platz zu räumen, billig verkauft werden:  
Ritterstraße Nr. 38.

Verkauf. Ein Divan, ein gebrauchtes Sopha, ein halb  
Duzend Stühle, 2 Tische und ein Bettgestelle sind, um Platz  
zu erhalten, zu verkaufen bei der Witwe Fürst in der  
Reichsstraße Nr. 503/23, im Hofe 2 Treppen.

Meublesverkauf. Ein ganz feiner Mahagoni-Secre-  
tair, ein großer Spiegel, ein Waschtisch, ein Kirschbaum-  
Secretair, ein Sopha Tisch, Säulen- und Nähtisch, ein eiserner  
Secretair, Commoden und Bettstellen: Schrötergäßchen Nr. 1.  
U. Sey.

Zu verkaufen steht ein  $\frac{6}{8}$  octaviger neuer, schöner  
Wiener Flügel, welcher Veränderung halber billig verkauft  
werden soll. Das Nähere kleine Windmühlengasse No. 15/873  
1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine Sammlung sehr schöner aus-  
ländischer Käser. Zu erfragen: Auerbachs Hof, beim Haus-  
mann Hempel.

Zu verkaufen steht auf der Johannisgasse in Nr. 9  
1 Sopha und Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch,  
1 Schreibtisch, 1 großer Brotschrank, 1 Bettstelle. Zu er-  
fragen im Hofe quer vor, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen sind vier noch gute Doppelfenster, 3 Ellen  
hoch und gegen  $\frac{1}{2}$  breit, Petersstraße, großer Reiter, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind zwei englische Sopha-Teppiche  
(kleinere Sorten); der eine blau und bronze, ist neu, der  
zweite roth mit grün, gebraucht: Brühl Nr. 64/476,  
Vordergebäude 1 Treppe

**Leipziger Gesangbücher**

in eleganten Einbänden empfiehlt

E. F. Reichert in Kochs Hofe.

**Elegante und billige Weihnachtsgeschenke**

um damit zu räumen zu noch billigen Preisen, als: prach-  
volle doppelte Theater-Perspective 1 Thlr. 8 Gr. — 2 Thlr.  
12 Gr., eleganteste Doppel-Vorgnetten 18 Gr. bis 1 Thlr.  
und noch vieles andere: Reichsstraße Nr. 543, 3 Etage,  
Kochs Hof schräg über.

**Billige Weihnachts = Artikel.**

Franz. Biz- und Tacconet-Roben, à  $1\frac{1}{2}$ , 2,  $2\frac{1}{2}$  und 3 Thlr.  
Mouffeline de laine-Roben, 18 Ellen 2,  $2\frac{1}{4}$ ,  $2\frac{1}{2}$  u.  $2\frac{3}{4}$  Thlr.  
Desgleichen fein-re, = = 3,  $3\frac{1}{4}$ ,  $3\frac{1}{2}$  u.  $4\frac{1}{2}$  Thlr.  
Kattun-Roben, 16 Ellen 1 Thlr. 8 Gr., 1 Thlr. 16 Gr. u. 2 Thlr.

$\frac{1}{2}$  br. Sanspareille, à Elle 4,  $4\frac{1}{2}$  und  $6\frac{1}{2}$  Gr.

$\frac{1}{2}$  carr. Merinos, à Elle 4 und  $4\frac{1}{2}$  Gr.

$\frac{1}{2}$  desgl. = =  $2\frac{1}{2}$  bis 3 Gr.

$\frac{1}{2}$  echte Gingham, à 21 Pf. bis  $2\frac{1}{2}$  Gr.

$\frac{1}{2}$  franz. Biz, à  $2\frac{1}{4}$ ,  $2\frac{1}{2}$ , 3,  $3\frac{1}{2}$  bis 5 Gr.

$\frac{1}{2}$  sächs. Tibet, à 12,  $12\frac{1}{2}$ , 13 und 14 Gr.

$\frac{1}{2}$  gemusterte engl. Tibet, à 10,  $10\frac{1}{2}$  und 11 Gr.

$\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  br. sächs. Merinos, à  $4\frac{1}{2}$  und 5 Gr.

Echtfarbige Kattune, à 2,  $2\frac{1}{2}$ ,  $2\frac{1}{2}$  und 3 Gr.

Winterwestenzeuge von  $4\frac{1}{2}$ , 5,  $5\frac{1}{2}$ , 6 und 8 Gr.

Taschentücher mit Figuren und schönen Mustern von  $2\frac{1}{2}$  bis 5 Gr.

Feine Piquee-Röcke à 20 Gr.

Wiener Umschlagetücher, neueste Muster, à  $2\frac{1}{2}$ , 3, 4, 5 und  
6 Thlr.

$\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  große carr. Tücher, 32, 36, 40 und 44 Gr.

Auch in feinen Artikeln ist mein Lager vorzüglich sortirt.

**Wilhelm Franke,**

Grimma'sche Straße, Ecke der Universitätsstraße.

Mit echten

**Nürnberger Lebkuchen,**

braunen und weißen, von delicatem Geschmacke, sowie echten

**Frankfurter Wachstoch,**

gelb und weiß, von angenehmem Geruche, und

**ff. Wachstafellichtern**

empfehlen sich bestens

Ernst Aug. Sonnenkalt  
im Thomasgäßchen.

**Für Damen**

empfehlen als etwas ganz Neues, Glanzcamloss und halb-  
seidene Zeuge zu Mänteln und Kleidern Ernst Seibertlich.

**Brief-Couvert's**

und Billettpapiere mit neuesten Verzierungen, Buchstaben  
und Devisen-Obblaten, Linienblätter, Furriture de Bureau,  
Visitenkarten empfiehlt in schöner Auswahl

E. F. Reichert in Kochs Hofe.

## Das Teppich-Lager,

Markt, Ecke der Petersstraße, 1. Etage,

in französischen, englischen und deutschen Teppich-Beugen und Ameublements-Stoffen von allen gangbaren Breiten, als auch dergleichen Carpets und Decken in vielfacher Auswahl der Qualität, Muster und Größen, wie mit vielen andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln, als namhaft in den jetzt sehr gesuchten

<sup>6</sup>/<sub>4</sub> Glanz-Gardinen-Rizen

wieder ganz neu und auf das Vollständigste assortirt; empfiehlt noch ganz besonders:

eine bedeutende Partie <sup>6</sup>/<sub>4</sub> Teppich-Beuge,

welche sich sowohl durch billige Preise, als ihre empfehlungswerthe Eigenthümlichkeit, für Warmhaltung der Zimmer, vorzüglich auszeichnen.

 Vor Weihnachten 

fortwährend billiger Ausschneid-Waaren-Verkauf,

als:

- 800 Stück schottische carrirte Gingham, die Elle à 1 Gr.,
- 200 Roben schottische carrirte Merinos, 12 Ellen <sup>6</sup>/<sub>8</sub> breit, für 2 Thlr. 4 Gr.,
- 600 Roben franz. Zize, 12 Ellen <sup>2</sup>/<sub>8</sub> breit, für 2 Thlr. — 2 Thlr. 18 Gr.,
- 1000 Kleider, Kattune in sehr hübschen Mustern, 16 Ellen <sup>2</sup>/<sub>8</sub> breit, für 1 Thlr. 6 Gr.,
- 500 Kleider, Callicos in ganz neuen Mustern, 16 Ellen für 1 Thlr. 12 — 2 Thlr.,
- 200 Kleider, Mouffeline de laine in sehr guter Qualität, à 3 Thlr. 6 Gr.,
- 150 Stück Damen-Mäntel in reichbrochirten Dessins, à 5 — 6 Thlr.,
- 400 Stück Kleider franz. Batist imprimé, à 3 — 4 Thlr.,
- 500 Duzend Gingham-Schürzen mit Kanten, à Stück 4 Gr. 6 Pf.

Auch ist unser Lager in allen feinen Damen- und Herren-Artikeln zu dieser Weihnachtszeit besonders reich ausgestattet. Leipzig, den 7. December 1840.

F. Danckert & Comp., Grimma'sche Straße Nr. 36/579.

N. S. Auch sind wir gern erbötig, auf frankirte Briefe von angeführten Kleider- und Mäntel-Beugen bei Bedarf von Mehren <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Duzend zur Auswahl einzusenden. Muster können wir bei dem jetzigen lebhaften Geschäftsgange und bei der großen Auswahl, welche wir darin haben, nicht geben.

F. Danckert & Comp.

### Commissions-Lager.

Von einem bedeutenden schlesischen Holz-Galanteriewaaren-Fabrikanten erhalte ich zur Zeit des bevorstehenden Festes ein Lager der verschiedensten Artikel dieser Art, als: Spulräder, Sticrahme, Nähkästchen, Toiletten, Uhrgehäuse, Garnwinden, Pfeffer- und Salzgestell, Stellspiegel und viele andere Gegenstände, die sich zu Geschenken für Kinder und Erwachsene eignen, und versichere bei reeller Waare die billigsten Preise.

Ferdinand Hävecker.

### Abgepaßte Schürzen

das Stück <sup>4</sup>/<sub>4</sub> Gr. empfiehlt in großer Auswahl Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

### Macintosh

in moderner Fagon empfiehlt zu gefälliger Ansicht und Verkauf Pancratius Schmidt, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus Nr. 15.



### Etwas ganz Neues von Gevatter-Körbchen

in schönen leichten gefälligen Formen zu mäßigen Preisen; ingleichen feinste weiße Pariser Glace-Handschuhe mit schönen Stickereien, und silberne wie goldene Pathen-Medaillen nebst feinen Pathenbriefen erhalten und empfohlen

Gebrüder Tecklenburg, Markt Nr. 15, neben dem Thomasgäßchen.

### Das Fuß- und Modewaaren-Geschäft von Henriette Krobitzsch

empfehlte zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr Lager von geschmackvollen Hüten, Häubchen, Kapuzen u. s. w. und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise: Reichsstraße Nr. 45, 1. Etage.

### Cigarren - Etais

in schönster Auswahl empfiehlt

G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

Capitalgesuch. 600 Thlr werden zu einer guten ersten Hypothek gesucht durch Löscher im Goldhahngäßchen Nr. 5.

Capitalgesuch. Gegen hinreichende hypothekarische Sicherheit und eine Verzinsung mit 4% wird ein Capital von 1700 Thlrn. durch den Unterzeichneten zu erborgen gesucht. Adv. Dr. H. A. Kori, Ritterstraße Nr. 2.

### Zu kaufen gesucht

werden einige Exemplare von Göthe's sämtlichen Werken, 55 Bändchen, gebunden oder ungebunden. Leipz. Leihbibliothek, Universitätsstraße Nr. 2.

### Gesucht.

Eine eiserne Geldcasse mittlerer Größe wird zu kaufen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Herr Droguist Fr. Kayser, Nicolaisstraße Nr. 47.

Gesuch. Ein Gärtnerbursche sucht Veränderung halber zum neuen Jahre einen Dienst bei einem Gärtner. Das Nähere ist zu erfahren bei Herrn Kunstgärtner Barentin im Frege'schen Garten Nr. 23/1213.

Gesucht wird zum 2. Januar 1841 ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen, in der Burgstraße Nr. 9, 2 Treppen hoch links.

Gesucht wird in der Nähe der Feuerkugel eine meublirte Stube mit Kammer zu 30 bis 40 Thlr. Adressen im Gewölbe Nr. 31 in Auerbachs Hofe abzugeben.

Vermietung für nächste Ostern! Zwei gut gelegene hübsche Familienlogis unweit des Rosplatzes auf der Windmühlengasse Nr. 11/869 befindlich, im Preise zu hundert und circa hundert etliche achtzig Thlr. Auf Verlangen wird auch ein Lusthaus und Garten abgegeben, wie auch ein Pferdestall mit Zubehör. Das Nähere daselbst beim Eigenthümer.

Vermietung. Verhältnisse halber kann zu Weihnachten d. J. in der Klostersgasse Nr. 10 ein ganz neu eingerichtetes Logis im dritten Stock (jedoch ohne Meubles), bestehend aus einer Stube, zwei Kammern und einer Bodenkammer, und mit der Aussicht auf drei Straßen, sofort bezogen werden. Zu erfragen bei H. Burckhardt.

Vermietung. Ein kleines Logis vorn heraus drei Treppen hoch, auf der Gerbergasse Nr. 48, ist zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Vermietung. Eine Stube mit Alkoven, 1 Treppe vorn heraus, ist an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten. Auch sind einige Schlafstellen offen. Im Kupfergäßchen Nr. 10, parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist für die bevorstehende Neujahr- und folgende Messen Universitätsstraße Nr. 19, 1 Treppe hoch vorn heraus, eine gut meublirte Stube nebst geräumigem Alkoven für 2 Betten.

Zu vermieten ist von Ostern an ein großes Familienlogis — separates Haus —, wozu auch Garten gegeben werden kann, in Nr. 13/1246, Querstraße. Näheres daselbst im Hause rechts.

Zu vermieten ist eine Stube mit Alkoven, meßfrei an einen oder zwei Herren: Nicolaistraße Nr. 14, 4 Treppen hoch.

Heute Montag Obst- und mehre Kaffeesuchen, sowie Stolle in Portionen.

Schulze in Stötteritz.

## Lindenu.

Heute Montag Abend ladet zu verschiedener frischer Wurst und Wurstsuppe nebst feiner Gose ergebenst ein  
Wibb. Kreidemann auf Walters Kaffeehause.

Ergebenste Einladung. Montag den 7. Dec. ladet seine verehrten Gäste zum warmen Abendessen höflichst ein  
G. Herrmann, neuer Anbau, lange Straße.

Einladung. Montag den 7. Dec. ladet zum Schlachtfeste ganz ergebenst ein  
J. E. Heinke, vor dem Schützenbore.

Einladung. Zu heute Pölesschweinsknocheln, Sauerbraten mit Klößen nebst andern Speisen bei  
Einhorn in den 3 Mohren.

Einladung. Heute Abend zu Beefsteaks mit Schmor- kartoffeln, wobei ein Länzchen nach dem Flügel stattfindet, bei  
Heincke in Reichels Garten.

Einladung. Heute Abend ladet zu Schweinsknocheln mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut nebst gutem Medinger Lagerbier und andern Bieren ergebenst ein  
Heincke, kleine Fleischergasse Nr. 286.

Einladung. Zu frischer Wurst und Wurstsuppe nebst andern warmen Speisen ladet zu heute höflichst ein  
Wable, vorderes Brand.

\* Deutsche Gesellschaft. — Vorträge: Erklärung einer Spottmünze auf Hercomanus — Ueber Kunstleben im Mittelalter.

## Thorzettel vom 6. December.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

**Sabnthor.** (5. Dec. Abends 1/2 6 Uhr.) Hr. Rittmstr. Horst, von Neukadt, in St. Rom. Hr. Buchholz. Fleischer, von Dresden, Hr. Mechanikus Paris, v. Kästlich, Hr. Ser.-Dir. v. Kochau u. Hr. Rsm. Durst, v. Warzen, unbest. Hr. Prof. Bod, Hr. Rsm. Helfer u. Hr. Stud. Freih. v. Lieven, v. hier, v. Dresden zur. Hr. Cide, Sänger, v. Hamburg, im Hotel de Baviere. Hr. Gutsbes. Peufert, v. Warbach, bei Arnold.

**Halle'sches Thor.** Hr. D. Morgenstern, von Landsberg, bei Schlobach. Auf der Berliner ord. Post um 6 Uhr: Dem. Rüdiger, v. Golditz, bei Sperbach, Hr. Rf. Deltus u. Dibold, v. Magdeburg und Paris, im Hotel de Baviere.

**Frankfurter Thor.** Hr. Referend. Behring, Hr. Amtm. Braune u. Hr. DeSer.-Assess. Echtermeyer, v. Raumburg, im Hot. de Russie. Hr. Rsm. Lesourd, v. Aignon, u. Hr. Negoc. Fabre, v. Montpellier, im Hotel de Baviere. Eine Eskafette v. Merseburg um 4 Uhr.

**Hospitalthor.** Auf der Waldheimer Journaliere um 5 Uhr: Hr. Braumstr. Köpfer, v. Lippersdorf, in St. Hamburg. Die Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr. Auf der Nürnberger Diligence um 4 Uhr: Hr. Architect Hoto, v. Dresden, unbestimmt. Hr. Rf. Pöttiger und Seine, v. h., v. Zürich u. Grima zurück. Hr. Hdlgsreis. Fessel und Wursch, v. Magdeburg, unbest. u. pass. durch. Hr. Graf Reuß, von Greiz, in Claus's Hause. Die Waldheimer Diligence um 12 Uhr.

**Dresdner Thor.** Hr. Rf. Hellborn u. Schmidt, v. Zettelbach u. Bremen, im Hotel de Baviere. Die Dresdner reisende Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Sabnthor.** (6. Dec. Vormittags 11 Uhr.) Hr. Ser.-Dir. u. Adv. Marschall v. Bieberstein, v. Dresden, u. Hr. D. Lehzen, v. Denzbrück, pass. durch. Hr. Durchl. der Fürst v. Poniatowski, v. Tautenhain. Hr. Rf. Guttman u. Waltendorf, v. Peth, im Hotel de Bav. Hr. D. Busse, v. Remscheid, Hr. Post. Pöttcher, v. Wernsdorf, Hr. Proc. Müller, v. Dresden, Hr. Def. Hempel, v. Eassa, u. Hr. Adv. Walz, v.

Dschag, unbest. Hr. Geh. Justiz-Rath Rister, v. Berlin, im Hotel de Russie. Hr. Kammerherr v. Bülow, v. Dresden, bei Banq. Frege. Hr. Graf v. Wisthum, v. Dresden, im Hotel de Bav. Hr. Kaufm. Reinhardt, v. hier, v. Würzen zurück. Hr. Def. Haase, von Posen, u. Hr. Conduct. Braune, v. Hohenstein, im Hotel de Baviere.

**Frankfurter Thor.** Die Merseburger Post um 9 Uhr.  
**Hospitalthor.** Auf der Nürnberger Gilpost um 7 Uhr: Hr. Commis Deutrich n. Hr. Maler Pagsche, v. hier, v. Mannheim und München zurück, Hr. Rsm. Sarrow, von Chemnitz, in St. Hamburg, und Hr. Luchm. Bschode, v. Dschag, pass. durch. Die Grimm'sche Journaliere 1/10 Uhr.

**Dresdner Thor.** Die Eilenburger Diligence.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Auf der Berliner Gilpost 1/2 2 Uhr: Hr. Rf. Ascher und Trinius, v. hier, von Berlin zurück, Hr. Post-Secretair Wolf v. Delitzsch, und Hr. Rsm. Goutier, v. Posen, unbestimmt.

**Frankfurter Thor.** Hr. Landrath Holz, v. Mieschenhausen, u. Hr. Def. Müller, v. Bräunsdorf, unbestimmt.

**Zeiger Thor.** Auf der Sauer Journaliere um 11 Uhr: Hr. Rsm. Weinberg, von Frankfurt a. M., und Hr. Rittergutsbes. v. Görtschen, von Steinsdorf, unbestimmt.

**Hospitalthor.** Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Schlossermeister Pöttcher, von Grima, unbestimmt.

**Dresdner Thor.** Hr. Zimmermstr. Sadow u. Hr. Eisengießereibesitzer Borfig, von Berlin, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

**Frankfurter Thor.** Auf der Frankfurter Gilpost um 2 Uhr: Hr. Graf Wittkau, v. Erfurt, pass. durch, Hr. Rsm. Wolf, v. Berlin, unbest., u. Hr. Hdlgsreis. Bischoff, v. Frankfurt a. M., im Hot. de Russie.

Druck und Verlag von G. Holz.

halb  
stättg  
beträ  
späte  
aber

1000